

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
finleap connect GmbH (vormals: figo GmbH) Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	02.03.2021



finleap connect GmbH (vormals: figo GmbH)

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 31. März 2020

Inhalt

Grundlagen des Unternehmens

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland in 2019

Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Entwicklung der finleap connect im abgelaufenen Geschäftsjahr

Darstellung der Lage

Ertragslage

Finanzlage

Vermögenslage

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiken

Chancen

Prognose

Grundlagen des Unternehmens

Die finleap connect GmbH, vormals figo GmbH, (im Folgenden auch „finleap connect“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“ oder „das Institut“) ist im Handelsregister unter HRB 131360, Amtsgericht 20355 Hamburg, eingetragen. Seit dem 14. August 2018 ist das

Unternehmen Zahlungsinstitut und wird im Register der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (im Folgenden auch „BaFin“) unter der ID 150550 geführt. Aufgrund der Erteilung der Lizenz erstellt das Institut den Jahresabschluss und einen Lagebericht entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und unter Berücksichtigung der Formvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahIV) sowie des GmbH-Gesetzes.

Der Geschäftssitz des Unternehmens befindet sich in der Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg. Die finleap connect GmbH ist im Rahmen einer rückwirkenden Verschmelzung mit der FinReach GmbH, Berlin, zum 1.1.2019 mehrheitlich durch die finleap GmbH, Berlin, erworben worden und ist zu dieser Gesellschaft ein verbundenes Unternehmen. Im Zuge der Verschmelzung wird auch die bestehende Betriebsstätte der FinReach GmbH in Berlin fortgeführt. Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2019 109 Angestellte (Vorjahr: 54) beschäftigt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Anschluss an die Verschmelzung zwei Vertriebsgesellschaften in Spanien und Frankreich mit Sitz in Madrid bzw. Paris erworben.

Mit Vollzug der Verschmelzung und der Erweiterung der Software-as-a-Service Dienstleistungen wurde auch die Aufbauorganisation in eine konsequent mehrprodukt- und marktbezogene Organisation weiterentwickelt. Die Aufbauorganisation gliedert sich wie folgt:

- Marktbereich (inkl. Produkt- und IT-Entwicklung) mit den Einheiten Corporate Ventures & Solutions, White Label Products, Micro Products, Core Services und Data Service (CEO Division)
- Vertriebsbereich mit den Abteilungen Account Management, Business Development, Solution Engineering/Go-to-Market, Commercial Excellence und Kommunikation & Marketing, sowie den Regionen Deutschland/Österreich, Italien, Spanien und Frankreich (CCO Division)
- Grundsatzbereich Produkt (CPO Division)
- Grundsatzbereich Technologie (CTO Division)
- Governance & Risk Bereich (CRO Division)
- Finance, People & Organization und Operations Bereich (CFO Division)

Die Produktpalette beinhaltet sowohl standardisierte Softwareprodukte als auch individualisierte Kundenlösungen. Die Basis für die Produkte sind Kontoinformations- und Zahlungsauslösedienste, die in der Stellung eines Zahlungsdienstleisters oder als technischer Dienstleister erbracht werden.

Für regulierte Kunden bietet finleap connect als B2B-Dienstleister seine Leistungen in der Regel als Auslagerungsunternehmen an und tritt dabei für den Zahlungskontoinhaber in der Regel nicht in Erscheinung. Für unregulierte Kunden agiert das Unternehmen im Zusammenhang mit Zahlungsdiensten bewusst und ausschließlich als Institut und B2B2C-Dienstleister, d.- h. ist somit auch Vertragspartner des Zahlungskontoinhabers, um die ZAG-Anforderungen zu erfüllen.

Die Produktpalette gliedert sich nach Marktbereichen wie folgt:

Corporate Ventures & Solutions

Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden und unterstützen in jeder Phase des Unternehmenszyklus. Der Umfang ist dabei auf die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst und kann von der Durchführung von Workshops bis hin zum gemeinsamen Aufbau eines Corporate Ventures reichen.

White Label Products

Durch den Einsatz unserer White Label Produkte bieten wir Kunden hochgradig angepasste Software-as-a-Service-Lösungen. Diese ermöglichen die einfache Integration digitaler Finanzprodukte und bieten neue Kontaktpunkte. Kunden können somit eine digitale Benutzererfahrung bieten, ihr Produktangebot im Zusammenhang mit ihrer eigenen PSD2-Lizenz oder unserer PSD2-Lizenz nutzen, um Finanzdienstleistungen konform zu gestalten.

Das aktuelle White-Label-Produktportfolio umfasst die Switch-Kit-Produktfamilie der Gesellschaft, welche sich aus dem Online-Kontowechselservice (ASK), dem Online-Depotwechselservice (DSK/PSK) und dem Payment Account Service Directive (PAD) zusammensetzt. ASK und DSK/PSK ermöglichen dem Endkunden eine einfache Online-Lösung, um Transaktionen bzw. Depotwerte auf ein neues Zahlungs- bzw. Depotkonto umzuziehen. PAD bietet Kunden eine Software, um ZKG-konform durch den Endkunden initiierte Kontowechsel durchzuführen.

Im ASK und DSK/PSK tritt finleap connect als Vertragspartner des Endkunden auf, zudem unterliegt der ASK der PSD2, sofern der Endkunde dem Auslesen seines Zahlungskontos zustimmt. Im PAD nimmt finleap connect die Rolle eines technischen Dienstleisters des Kunden ein.

Micro Products

Mit Micro Products erhalten unsere Kunden die Möglichkeit über eine Programmierschnittstellen-Technologie/Application Programming Interface(API)-Technologie („finX API“, oder „finX API Plattform“) Finanzdaten zu verbinden, zu aggregieren und - nach Zustimmung des Kontoinhabers - in einer Vielzahl von sich stetig weiterentwickelnden Anwendungsmöglichkeiten wie Account Services, Contract Services oder Document Services zu nutzen. Für unregulierte Kunden bietet finleap connect zudem das RegShield an, welches einen PSD2-konformen Zugriff auf Finanzdaten über die oben beschriebenen APIs gewährleistet.

Data Service

Der Bereich Data Services wurde im Laufe des Geschäftsjahres aufgebaut. Hier werden Produkte zur Datenanalyse entwickelt, um Kunden eine gezielte und aufschlussreiche Auswertung zu ermöglichen. Hierzu gehören Partneranalysen, Kundenanalysen und Segmentierung.

Das Erlösmodell der finleap connect Produktfamilie basiert grundsätzlich auf einem „Software-as-a-Service“-Ansatz, sodass neben einem Grundpreis nutzungsabhängige Preise in Rechnung gestellt werden. Die Nutzung wird anhand der Anzahl der Endnutzer,

durchgeführten Transaktionen oder API-Abfragen gemessen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland in 2019

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit zwar das zehnte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber weiterhin an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP um 2,5 % bzw. 1,5 %, und damit stärker gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % liegt.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2019 vor allem aus dem Konsum: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,6 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+2,5 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen damit deutlich höher aus als in den letzten drei Jahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 0,9 % höher als 2018. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +1,9 % stärker zu. Vor dem Hintergrund einer zweigeteilten wirtschaftlichen Entwicklung - Zuwächse im Dienstleistungsbereich und Baugewerbe während die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe abnahm - stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,5 %. ¹

Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die finleap connect ist als technischer Dienstleister bzw. Zahlungsdienstleister sowohl in der Branche der Informatikdienstleistungen, als auch im Finanzsektor tätig. In Deutschland wurde im Bereich der Information und Kommunikation in den ersten drei Quartalen 2019 ein Umsatzwachstum zwischen 3,2 % und 3,9 % ² erzielt und ist damit bisher unter den Erwartungen geblieben.

Der Markt der Finanztechnologie-Unternehmen (Fintechs), dem finleap connect zuzuordnen ist, weist insgesamt eine weiterhin zunehmende Relevanz auf. Der Open-Banking-Markt war dabei 2019 stark durch die Umsetzung der Zweiten Europäischen Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2) geprägt. Auf der einen Seite hat die Anwendungspflicht von Standards auf die Verbreiterung des Marktes eingezahlt, auf der anderen Seite durch Verzögerungen in der Umsetzung im Bankenumfeld hinsichtlich der Bereitstellung von PSD2-Schnittstellen, aber auch auf eine Zurückhaltung der Marktteilnehmer hingewirkt und somit Projekte zeitlich verzögert.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_018_811.html (9.2.2020)

² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Dienstleistungen/Tabellen/kid-01-umsatz-beschaeftigte-dienstleistungsbereichen.html> (9.2.2020)

Entwicklung der finleap connect im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine Steigerung der Provisionserträge von 179 % auf 4.880 TEUR. Gründe hierfür waren vor allem Zuwächse in den Produkten Switch Kit und Account Services.

Eine Steigerung von 2.157 TEUR entfiel auf die Switch Kit Produkte, die im Rahmen der Verschmelzung erstmalig erfasst wurden. Darüber hinaus konnten Zuwächse i.H.v. 694 TEUR oder +44,3% im Bereich Account Services erzielt werden. Im kleineren Umfang (+144 TEUR) trug ebenso das Produkt RegShield zum Wachstum der Provisionserträge bei.

Für die Steigerung der Provisionserträge waren sowohl Neugeschäft als auch das Bestandsportfolio in den drei oben angeführten Produkten maßgebend. Wenngleich insbesondere in zweiten Halbjahr 2019 auch eine umsatzhemmende Wirkung aus der Umsetzung der PSD2-Anforderungen und daraus resultierender Unsicherheit unserer Kunden zu verzeichnen war.

Zusammenfassend war das Jahr 2019 für die finleap connect geprägt von der Umsetzung der PSD2-Anforderungen und der Verschmelzung mit FinReach GmbH sowie der Erweiterung der Produktpalette und damit verbundenen Investitionen in die Entwicklung der IT-Infrastruktur. Eine signifikante Realisation von Umsatzerlösen aus den getätigten Investitionen wird voraussichtlich erst in späteren Geschäftsjahren eintreten, woraus im Vergleich zum Vorjahr ein um 4.020 TEUR auf 8.067 TEUR erhöhter Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019 resultiert.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren ermittelt und wertet finleap connect den nicht finanziellen Leistungsindikator Employee Net Promoter Score (eNPS) aus. Mit der eNPS Kennzahl wird die grundsätzliche Mitarbeiterzufriedenheit bzw -loyalität in einer Skala zwischen -100 und +100 gemessen. In 2019 ist diese erstmals gemessene Kennzahl nach Umsetzung der organisatorischen Veränderungen auf den Wert +10 gestiegen.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 90,3 % der Provisionserträge im Inland (Vorjahr 81 %). Die Erlöse im Ausland wurden durch nicht von der finleap connect Lizenz umfasste Dienstleistungen erwirtschaftet und resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in Österreich, Finnland, Luxemburg und Tschechien. Insgesamt konnte 2019 eine Steigerung der Provisionserträge um 179 % von 1.751 TEUR (2018) auf 4.880 TEUR (2019) erzielt werden. Account Services ist mit 46,3% weiterhin das umsatzstärkste Produkt. Der stark überwiegende Teil der Provisionserträge entfiel in 2019 auf die Zusammenarbeit mit Anbietern, die selbst reguliert sind und für die finleap connect als technischer Dienstleister tätig ist.

Auf der Kostenseite sind die Personalaufwendungen der finleap connect aufgrund der Neueinstellungen von Angestellten bzw. Zuwächse aufgrund der Verschmelzung von 3.631 TEUR in 2018 auf 7.008 TEUR in 2019 gestiegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen waren geprägt von deutlich höheren Fremdleistungen in Form von bezogenen IT-Dienstleistungen (+901 TEUR), Rechtsberatungskosten (+355 TEUR) und Lizenzkosten (+182 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag des Unternehmens von 8.067 TEUR resultiert somit vor allem aus die Erträge übersteigenden Aufwendungen für Personal, den Produkt-, Lizenz- und IT-Infrastruktur-Investitionen, die die Ertragslage erst in den kommenden Geschäftsjahren positiv beeinflussen werden.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist im Berichtszeitraum geordnet und wird durch Finanzierungen der Gesellschafter zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells gestützt. Die Liquidität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafter in Form von Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 6.455 TEUR und der Gewährung eines nachrangigen Darlehens in Höhe von 6.000 TEUR gesichert. Zum 31. Dezember 2019 sind davon 3.000 TEUR in Anspruch genommen.

Zudem wurden die bestehenden Wandeldarlehen im Zuge der Umsetzung der Verschmelzung gewandelt.

Der operative Cashflow in Höhe von -7.254 TEUR entwickelte sich entsprechend der Planabweichung des Jahresergebnisses unter den ursprünglichen Erwartungen, was zum einen auf eine Zurückhaltung von Marktteilnehmern und einer zeitlich längeren Umsetzung der Anforderungen gemäß PSD2, sowie weiteren Investitionen in die Bündelung der Geschäftsaktivitäten von finleap connect zurückzuführen ist. Der Finanzmittelbestand (Sichteinlagen bei inländischen Kreditinstituten) betrug zum 31.12.2019 2.971 TEUR. Die Gesellschaft kam im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach und die Liquidität war jederzeit unter Berücksichtigung der Gesellschafterfinanzierung sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zwischen 2018 und 2019 um 86,3 % auf 4.853 TEUR. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit FinReach GmbH, während die grundsätzliche Bilanzstruktur identisch geblieben ist.

Neben Sachanlagen, im Wesentlichen bestehend aus Büro- und Geschäftsausstattung, besteht das Anlagevermögen vor allem aus den beiden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an die Vertriebstochtergesellschaften und aus den immateriellen Vermögensgegenständen in Form der jsHBCI-Bibliothek.

Die Entwicklung des Umlaufvermögens ist hauptsächlich durch die Forderungen an Kreditinstituten (Bankguthaben und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) geprägt. Wertberichtigungen sind im erforderlichen und geringen Umfang gebildet worden. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögenslage genommen.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiken

Die finleap connect ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement unterliegt den Grundsätzen eines risikobasierten Ansatzes und der Verhältnismäßigkeit. Dies bedeutet auch, dass finleap connect alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu einem Grad erfüllen muss, die der Institutsgröße, dem Geschäftsmodell, der Komplexität der Aktivitäten, dem Umgang mit Geschäftsmöglichkeiten und damit dem internen und externen Umfeld, in dem finleap connect Geschäfte tätigt, Rechnung tragen. Darüber hinaus muss finleap connect bei der Steuerung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und effektiven Risikomanagements seine Risikotragfähigkeit sowie seine Risikobereitschaft berücksichtigen.

Die Gesellschaft hat daher eine Geschäfts- und Risikostrategie entwickelt, die ein Schlüsselement des Risikomanagements von finleap connect darstellt. Sie gibt einen Überblick über die strategischen Ziele und Instrumente, die die Gesellschaft zur Erreichung der oben genannten Ziele und zur Etablierung eines Risikomanagements einsetzt, dass es dem Unternehmen ermöglicht, unternehmensspezifische, angemessene und verhältnismäßige Maßnahmen und Kontrollmechanismen zur Risikominimierung abzuleiten und diese in das insgesamt angemessene und effektive Risikomanagement von finleap connect zu integrieren. Insbesondere vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Geschäftsstruktur und -abläufe werden diese Risikostrategieprozesse stetig fortentwickelt.

Die beschriebene Struktur dient der Überwachung und Steuerung der Risiken der Gesellschaft insgesamt, d. h. sie beschränken sich nicht nur auf die Produkte, in welchen Zahlungsdienste durch finleap connect selbst angeboten werden. Die Gesellschaft überwacht risikobasiert und auf Basis des Geschäftsmodells,

- die operationellen Risiken aus der Erbringung der Dienstleistungen inkl. der IT-Risiken
- und die Liquiditätsrisiken

als wesentliche Risiken für die Gesellschaft.

Dem Kontrahentenrisiko kommt vor dem Hintergrund der Kundendiversifikation, kurzlaufenden operativen Forderungen und überwiegend guten Bonitäten der Kunden nur eine nicht wesentliche Bedeutung zu. Dies gilt ebenso für potenziell bestehende, aber als nicht wesentlich eingestufte Marktpreisrisiken.

Die Geschäfts- und Risikostrategie zielt darauf ab, die allgemeinen Geschäftschancen und -risiken der Gesellschaft abzudecken, verglichen mit der untergeordneten Governance & Risk-Strategie, die in Ergänzung weiterer Richtlinien das Risikomanagement-Rahmenwerk für operationellen Risiken abdeckt. In diesem Zusammenhang fertigt das Institut auch eine übergreifende jährliche Risikoanalyse an, die auf Basis der in 2019 und 2020 durchzuführenden Bündelung der Geschäftsaktivitäten fortentwickelt wird.

Die operationellen Risiken werden neben dieser regelmäßigen Erhebung, Beurteilung und daran anknüpfenden Minimierung durch abgeleitete Maßnahmen fortlaufend im Rahmen der Pflege einer Verlustdatenbank überwacht. Im Falle eines potentiellen und/oder realisierten Schadensfalls werden Vorfälle einzeln und in Summe bewertet. Neben einem anlassbezogenen ad hoc Reporting zu Einzelvorfällen erfolgen regelmäßige monatliche Berichte zur Risikolage an das gesamte Management. Die Überwachung erfolgt im Governance & Risk Bereich (CRO Division).

Liquiditätsrisiken werden durch vorausschauende und monatliche Ertrags- und Liquiditätsanalysen überwacht. Aufgrund der im Wesentlichen monatlich geprägten Ein- und Auszahlungsstruktur, die sich aus dem Geschäftsmodell und der zugrunde liegenden Verträge ergibt, erachtet die Geschäftsführung die monatlichen Planabweichungsanalysen inkl. eines Jahresforecastings für angemessen. Ein ggf. externer Liquiditätsbedarf wird in die Analysen entsprechend der Unternehmensplanungen bzw. Vereinbarungen mit den Gesellschaftern einbezogen. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt im Bereich Finance (CFO Division).

Hauptrisiken für das kommende Geschäftsjahr der Gesellschaft liegen in der Umsetzung des Investitionsplans auf Basis des mit den Gesellschaftern abgestimmten Unternehmensplans. Daneben sind weiterhin die Anbindung der PSD2-Bankenschnittstellen sowie die

stets PSD2- und Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)-konforme Weiterentwicklung der Produktpalette die wesentliche Herausforderung für die Gesellschaft im Jahr 2020. Der zunehmende Wettbewerb für einzelne Produkteinheiten insbesondere auch in Europa macht die weitere Marktdurchdringung und europäische Expansion darüber hinaus zu einer Herausforderung. Das Gelingen der geplanten Produkterweiterungen wird allerdings gleichzeitig die Herausstellungsmöglichkeiten im Markt fördern. Die Gesellschaft wird sich weiterhin über weite Teile von 2020 in einem hochagilen und schnell entwickelnden Umfeld bewegen, in dem sich rechtliche und regulatorische Umsetzungsstandards weiterhin etablieren werden. Hiervon abhängig und auf Basis einer transparenten PSD2-Verwaltungspraxis für die Nutzungspflichten standardisierter Bankenschnittstellen wird die Gesellschaft von seinen hohen Compliance-Standards zumindest in Deutschland auch profitieren können - bestenfalls gilt dies ebenso in einem EU-weiten Umfeld zu gleichen Wettbewerbsbedingungen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht ist auf Basis einer positiven Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Auf Basis der den Gesellschaftern vorgelegten Planungsrechnung ergibt sich, dass sich ab Juni 2020 auf Grund der geplanten Investitionen eine weitere sukzessive Zuführung flüssiger Mittel durch die Gesellschafter erforderlich ist. Die Stärkung der Finanzbasis erfolgt, um die bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können sowie die Wachstumsziele zu realisieren. Diese Umstände deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zu Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die unter ausschließlicher Berücksichtigung der bestehenden finanziellen Mittel und verbindlichen Zusagen ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die noch erforderliche Finanzierung durch die Gesellschafter planmäßig erfolgt und die Aufstellung des Jahresabschlusses daher nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erfolgt.

Chancen

Im wachsenden Markt der digitalen Finanzdienstleistungen hat sich das Unternehmen über die letzten Jahre und durch den Zusammenschluss der FinReach GmbH und figo GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr eine aussichtsreiche Ausgangsposition erarbeitet. Das öffentliche Interesse und die Nachfrage im Bereich Open Banking und SaaS-Geschäft nimmt nach einer gewissen Zurückhaltung in der zweiten Jahreshälfte 2019 wieder Fahrt auf und bieten neben allgemeinen Wachstumschancen aufgrund der erarbeiteten Marktposition und bestehenden Kundenbeziehungen zusätzliches Wachstumspotenzial. Mit Erweiterung der Produktpalette und der organisatorisch konsequenten Markt- und Produktausrichtung von finleap connect und auch in der finleap Gruppe bestehen weitere Ertragspotenziale.

In Zukunft kann durch die gemeinsame Neuausrichtung der PaaS/SaaS-Aktivitäten mit einer steigenden Anzahl von Services gerechnet werden, die die regulatorisch konforme Bereitstellung von Bankdaten als Ausgangsbasis umfasst. Hierbei ist das Produkt- und Marktpotenzial nicht nur auf regulierte Produkte und Deutschland beschränkt. Die Entwicklung einer zukunftsfähigen IT- Infrastruktur inklusive Konnektivität bietet neben der qualifizierten Belegschaft eine gute Basis für ein überdurchschnittliches Wachstum.

Prognose

Wir weisen darauf hin, dass die nachfolgend dargestellten Prognosen aufgrund der derzeitigen Entwicklungen rund um COVID-19 mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Für die wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur in Deutschland wurde bislang eine preisbereinigte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1% gerechnet. Hierbei wird von einer verhaltenen Dynamik zu Beginn des Jahres ausgegangen, die im weiteren Verlauf des Jahres ansteigen soll ³.

Für 2020 wurde bislang ein Wachstum im Bereich von Software und IT Services nach zwei vorangegangenen erfolgreichen Jahren von 5 % prognostiziert. ⁴ Diese Wachstumserwartung wird vor allem auf dem Bereich der SaaS-Anbieter gestützt. Auch wenn insgesamt eine Verlangsamung des Wachstums für 2020 im Software- und IT-Services-Markt nicht unwahrscheinlich ist, geht die Geschäftsführung für einzelne Anbieter in diesem Bereich auf Grund der unterschiedlichen Schwerpunkte in den Geschäftsmodellen von einem überproportionalen Wachstum aus. Eine Prognose ist schwierig, allerdings wird von einem Wachstum im SaaS-Bereich von über 20 % bzw. ein Umsatzvolumen für 2020 i.H.v. über 9 Mrd. EUR ausgegangen ⁵. Dies kann zu einer weiteren Belebung für 2020 und Folgejahre führen.

³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html> (5.3.2020)

⁴ <https://it-rebellen.de/2019/04/03/wachstumsprognose-fuer-den-deutschen-software-und-it-services-markt/> (9.2.2020)

Die Gesellschaft erwartet ein wesentlich gesteigertes Umsatzwachstum durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services. Aufgrund von Investitionen in die Aufbaustruktur und ins Personal und damit der Erweiterung der PaaS/SaaS-Aktivitäten, ggf. auch durch anorganisches Wachstum, wird weiterhin ein wahrnehmbar über dem Vorjahr liegender Jahresfehlbetrag und eine entsprechende operative Liquiditätsunterdeckung für 2020 erwartet, die durch vertraglich noch zu vereinbarende Finanzierungen durch die Gesellschafter zu decken sein wird. Die Gesellschaft geht weiterhin davon aus, dass auf Basis der gestärkten Ertrags- und Finanzposition ein positiver operativer Cashflow ab dem Geschäftsjahr 2021 erreicht werden kann.

Hamburg, 31. März 2020

Frank Kesch

Taner Akcok

Patrick Dittmer

Ramin Niroumand

Cornelia Schwertner

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/169443/umfrage/prognose-zum-saas-umsatz-in-deutschland/> (9.2.2020)

Bilanz zum 31. Dezember 2019**finleap connect GmbH, Hamburg****AKTIVA**

	Euro		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Barreserve			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter:				
Guthaben bei Zentralnotenbanken				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
darunter:				
Guthaben bei Zentralnotenbanken				
2. Forderungen an Kreditinstitute			3.298.913,76	974.014,02
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		605.420,90		15.399,79
davon:				
auf Treuhandkonten 0,00 €				0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		2.693.492,86		958.614,23
aa) täglich fällig	2.517.776,17			754.589,79
bb) andere Forderungen	175.716,69			204.024,44
3. Forderungen an Kunden			406.320,29	158.208,44
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		100.271,34		18.819,37
davon:				
aa) aus Provisionen 100.271,34 €				18.819,37
bb) aus Krediten 0,00 €				0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		306.048,95		139.389,07
4. Forderungen an Institute im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes			8.288,69	219,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		8.288,69		219,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0,00
a) Geldmarktpapiere				
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) aus Zahlungsdiensten und aus der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
7. Beteiligungen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			13.000,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes				
b) aus sonstigen Tätigkeiten		13.000,00		
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes				
9. Immaterielle Anlagewerte			68.864,00	84.197,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		10.498,58		1.683,92
aa) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			0,00
bb) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.498,58			1.683,92
cc) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			0,00
dd) geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		58.365,42		82.513,08
aa) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00			1,00
bb) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.364,42			82.512,08
cc) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			0,00
dd) geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
10. Sachanlagen			195.817,68	155.544,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		29.853,57		3.110,88
b) aus sonstigen Tätigkeiten		165.964,11		152.433,12
11. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände			652.530,14	68.966,44
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		37.325,82		1.379,33
b) aus sonstigen Tätigkeiten		615.204,32		67.587,11
13. Rechnungsabgrenzungsposten			177.652,43	23.044,91
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		27.084,17		460,90
b) aus sonstigen Tätigkeiten		150.568,26		22.584,01
14. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	2.041.018,28
Summe der Aktiva			4.821.386,99	3.505.212,09
PASSIVA				
	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			154.772,40	10.992,38

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		26.246,52	219,85
aa) täglich fällig	6.800,98		0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19.445,54		219,85
b) aus sonstigen Tätigkeiten		128.525,88	10.772,53
aa) täglich fällig	20.422,84		0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	108.103,04		10.772,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		140.592,04	6.725,68
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		21.434,10	0,00
davon:			
zur Ausführung von Zahlungsvorgängen			
darunter:			
auf Zahlungskonten			
davon:			
aus der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		119.157,94	6.725,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienstenaufsichtsgesetzes		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		646.535,72	316.560,51
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	98.568,23		6.331,21
b) aus sonstigen Tätigkeiten	547.967,49		310.229,30
5. Rechnungsabgrenzungsposten		16.473,01	42.000,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	2.511,41		840,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten	13.961,60		41.160,00
6. Rückstellungen		419.120,77	269.051,52
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	0,00
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten			
b) Steuerrückstellungen		0,00	0,00
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten			
c) andere Rückstellungen		419.120,77	269.051,52
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	63.897,46		5.381,03
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	355.223,31		263.670,49
7. Passive latente Steuern		0,00	0,00
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		3.008.750,00	2.859.882,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		458.701,90	57.197,64
b) aus sonstigen Tätigkeiten		2.550.048,10	2.802.684,36
9. Genusrechtskapital		0,00	0,00
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig			
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0,00
11. Eigenkapital		435.143,05	0,00
a) Eingefordertes Kapital		78.963,00	75.000,00
Gezeichnetes Kapital	78.963,00		75.000,00

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
b) Kapitalrücklage		20.146.570,36		9.575.810,29
c) Gewinnrücklagen		0,00		0,00
aa) Gesetzliche Rücklage				
bb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
cc) satzungsmäßige Rücklagen				
dd) andere Gewinnrücklagen				
d) Bilanzverlust		-19.790.390,31		-11.691.828,57
nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00		2.041.018,28
Summe der Passiva			4.821.386,99	3.505.212,09
1. Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
2. Eventualverbindlichkeiten			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

finleap connect GmbH, Hamburg

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Zinserträge			125.044,65	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		18.794,91		
aa) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.794,91			
bb) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				
b) aus sonstigen Tätigkeiten		106.249,74		
aa) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	106.249,74			
bb) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				
2. Zinsaufwendungen			73.253,10	54.882,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		11.010,35		1.097,64
b) aus sonstigen Tätigkeiten		62.242,75		53.784,36
3. Laufende Erträge				
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			0,00	0,00
aa) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
bb) aus Beteiligungen				
cc) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
aa) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
bb) aus Beteiligungen				
cc) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
5. Provisionserträge			4.880.003,94	1.751.084,20
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		733.491,74		31.054,40
b) aus sonstigen Tätigkeiten		4.146.512,20		1.720.029,80
6. Provisionsaufwendungen			541.465,46	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		81.385,27		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		460.080,19		
7. Sonstige betriebliche Erträge			283.623,97	66.500,59
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		42.630,26		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		240.993,71		66.500,59
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			12.591.243,03	5.686.906,38
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		1.892.533,87		113.738,13
aa) Personalaufwand		1.053.293,68		72.619,57
aaa) Löhne und Gehälter	898.097,20			62.127,66
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	155.196,48			10.491,92
darunter:				
für Altersversorgung 815,76				48,13
bb) andere Verwaltungsaufwendungen		839.240,19		41.118,55
b) aus sonstigen Tätigkeiten		10.698.709,16		5.573.168,25
aa) Personalaufwand		5.954.338,94		3.558.359,16
aaa) Löhne und Gehälter	5.077.045,59			3.044.255,28
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	877.343,35			514.103,87
darunter:				
für Altersversorgung 4.611,60				2.358,38
bb) andere Verwaltungsaufwendungen		4.744.320,22		2.014.809,10
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			105.285,92	86.905,50
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		15.825,06		1.738,11
b) aus sonstigen Tätigkeiten		89.460,86		85.167,39
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			25.742,70	34.501,75
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		3.869,27		690,04
b) aus sonstigen Tätigkeiten		21.873,43		33.811,72

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			50.244,09	2.415,18
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		9.835,71		6,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		40.408,38		2.409,18
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-8.098.561,74	-4.048.026,02
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-1.219.542,63			-86.215,51
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-6.879.019,11			-3.961.810,51
17. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
19. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
22. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
23. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
24. Jahresfehlbetrag			-8.098.561,74	-4.048.026,02
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-1.219.542,63			-86.215,51
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-6.879.019,11			-3.961.810,51
25. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-11.691.828,57	-7.643.802,55
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-1.757.346,88			0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-9.934.481,69			-7.643.802,55
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0,00
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			0,00	0,00
a) aus der gesetzlichen Rücklage aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich				
b) beteiligten Unternehmen				
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen				
	Euro	Euro	Euro	Euro
28. Entnahmen aus Genussrechtskapital			0,00	0,00
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			0,00	0,00
a) aus der gesetzlichen Rücklage				
aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich b) beteiligten Unternehmen				
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen				
30. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			0,00	0,00

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
31. Bilanzverlust			-19.790.390,31	-11.691.828,57

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der finleap connect GmbH, Hamburg (vormals figo GmbH, im Folgenden connect oder Gesellschaft genannt) für das Geschäftsjahr 2019 ist entsprechend den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (Zahlungsinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechZahIV) aufgestellt; ergänzend sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (zuletzt geändert am 08.07.2019) für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbH-Gesetzes zu beachten (§§ 1 RechZahIV sowie 340a Abs. 1 und 340 Abs. 5 HGB i. V. m. § 1 Abs. 3 ZAG).

Gemäß § 264 Absatz 1a HGB sind folgende Angaben zur Identifikation der Gesellschaft zu machen:

Firmenname lt. Registergericht:	finleap connect GmbH
Firmensitz lt. Registergericht:	Hamburg
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Hamburg
Registernummer:	HRB 131360

Die Gesellschaft und die Gesellschafter haben im Jahr 2019 vor dem Hintergrund einer strategischen Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Rahmen einer Finanzierungsrunde den Zusammenschluss mit der FinReach GmbH, Berlin, beschlossen. Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 22.08.2019 (Urkundenrolle Nr. A 1840/2019) wurde die FinReach GmbH, Berlin, auf die Gesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2019 verschmolzen. Mit Handelsregistereintrag vom 04.09.2019 erfolgte zudem die Umfirmierung der Gesellschaft in finleap connect GmbH. Aufgrund der Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit der Zahlen des Jahresabschlusses zum Vorjahr nicht direkt gegeben. Da, wo eine Vergleichbarkeit wesentlich beeinträchtigt ist, sind entsprechende Ergänzungen bei den Vorjahresangaben im Folgenden gemacht worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist seit der Erteilung der Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 14. August 2018 Zahlungsinstitut. Auf Grund dessen wurde im Vorjahr erstmalig nach RechZahIV bilanziert.

Die Aufteilung der Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Zahlungsdienste und auf sonstige Tätigkeiten erfolgt, wo eine einzelne Zuordnung nicht möglich ist, durch einen Verteilungsschlüssel, der sich aus der Verteilung der Erträge ergibt. Für das Berichtsjahr wurde der Anteil der Aufwendungen, Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden aus Zahlungsdiensten analog zu den Erträgen aus Zahlungsdiensten mit 15,0% (im Vj figo: 2,0%) angesetzt.

Die Gesellschaft hat in 2019 ein Umsatzwachstum durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services erzielt, der teilweise auf dem Zusammenschluss mit der FinReach GmbH, Berlin, beruht. Vor dem Hintergrund von weiteren Investitionen und dem Ausbau der Produkte und Services der Gesellschaft als Technologie und Plattform-as-a-Service Anbieter im Bereich von Finanzdienstleistungen wird planmäßig ein Jahresfehlbetrag und eine Liquiditätsunterdeckung aus dem operativen Geschäft sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch in 2020 erzielt werden. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit von der Realisierung der der Unternehmensplanung zu Grunde gelegten Umsatzsteigerungen durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services sowie von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafter in Form von Eigenmitteln abhängig. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Die Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der Gesellschaft basieren somit im Wesentlichen auf der Refinanzierung durch die Gesellschafter.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Für latente Ausfallrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung, für ein individuelles Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung angesetzt.

Einzelwertberichtigungen wurden berücksichtigt, sofern Umstände bekannt sind, die den Schluss zulassen, dass einer einzelnen Forderung Risiken anhaften, die über das allgemeine Kreditrisiko hinausgehen.

Solche Umstände können in der Person des Schuldners bestehen oder sich aus der Eigenschaft der Forderung selbst ergeben. Des Weiteren können es Umstände sein, die den Forderungseingang zweifelhaft erscheinen lassen.

Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko sämtlicher Forderungen zum 31.12.2019 wurde eine Pauschalwertberichtigung für alle nicht einzelwertberechtigten (Netto-) Forderungen unverändert zum Vorjahr in Höhe von 0,5 % bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Da sowohl die immateriellen Anlagewerte als auch die Sachanlagen sich nicht vollständig entweder Zahlungsdiensten oder sonstigen Tätigkeiten zuordnen lassen, erfolgt die Bilanzierung gemäß dem allgemeinen Verteilungsschlüssel.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in Vorjahren zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2 a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Im Jahr 2019 wurde von dem Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände kein Gebrauch gemacht. Diesbezüglich wurde letztmals im Jahr 2013 eine Aktivierung vorgenommen, die in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben wurden.

Planmäßige Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum bis zu fünf Jahren vorgenommen.

Zugänge in das Anlagevermögen werden ab dem Monat der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.

Im Berichts- und Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Von dem Wahlrecht, auf die steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Forderungen

Es bestehen Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.299. Diese setzen sich zusammen aus täglich fälligen Sichteinlagen in Höhe von TEUR 2.971 und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 328. Einzelwertberichtigungen wurden auf die Forderungen aus Lieferung und Leistung keine gebildet. Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Es sind für Forderungen an Kunden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 48 erfasst. Zudem wurde die bestehende Pauschalwertberichtigung um TEUR 2 auf TEUR 3 erhöht.

Die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

1. bis drei Monate:	TEUR 406
2. mehr als drei Monate bis sechs Monate:	TEUR 0
3. mehr als sechs Monate bis zwölf Monate:	TEUR 0
4. mehr als zwölf Monate:	TEUR 0

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEUR 21 und werden unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Unter dem Posten "Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten" werden der in Vorjahren erfolgte Erwerb einer Online-Bibliothek sowie im Berichtsjahr deren Erweiterung sowie die im Geschäftsjahr durch einen Dritten entwickelte Homepage ausgewiesen. Diese wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 503 (im Vorjahr: TEUR 61; zzgl. von FinReach i.H.v. TEUR 0) enthalten. Davon entfallen TEUR 408 auf an verbundene Unternehmen gewährte Darlehen, die im Geschäftsjahr erworben wurden.

Latente Steuern

Auf bisher ungenutzte steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft hat im Vorjahr einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.041 ausgewiesen. Dieser wurde im Berichtsjahr ausgeglichen und besteht somit zum Bilanzstichtag nicht mehr. Zudem haben die Gesellschafter zur Finanzierung der Gesellschaft ein Nachrangdarlehen i.H.v. TEUR 6,0 Mio gewährt, das zum Bilanzstichtag i.H.v. EUR 3,0 Mio in Anspruch genommen wird.

Verbindlichkeiten

Es bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren von TEUR 3.136, die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

- | | |
|--|--------|
| 1. bis drei Monate: | TEUR 0 |
| 2. mehr als drei Monate bis sechs Monate: | TEUR 0 |
| 3. mehr als sechs Monate bis zwölf Monate: | TEUR 0 |
| 4. mehr als zwölf Monate: | TEUR 0 |

Darüber hinaus bestehen weitere Verbindlichkeiten gegenüber der finleap GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 141 (im Vorjahr: TEUR 0; zzgl. von FinReach TEUR 46). Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 419 (im Vorjahr: TEUR 269; zzgl. von FinReach TEUR 76) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (insbesondere Bonusvergütungen und ausstehender Urlaub), und Rückstellungen für Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte unter Abschätzung der sicher oder wahrscheinlich be- oder entstehender Außenverpflichtungen, die rechtlich oder wirtschaftlich verursacht sind und für die mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist und für die kein Passivierungsverbot besteht.

Das Abzinsungswahlrecht wurde nicht ausgeübt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesellschafter finleap GmbH, Berlin, hat im Geschäftsjahr ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 6.000 zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag sind davon TEUR 3.000 in Anspruch genommen. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 9 entstanden.

Für das Darlehen gilt ein Zinssatz von 7 % und eine Laufzeit von 5 Jahren. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nur bei Kündigung aus wichtigem Grund entstehen. Bedingungen der Nachrangigkeit sind nicht vorhanden.

Die im Vorjahr bestehenden Wandeldarlehen mit den Gesellschaftern wurden vollständig umgewandelt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen gegenüber fremden Dritten aus längerfristigen Mietverpflichtungen sowie langfristigen Dienstleistungsverträgen. Die hieraus resultierenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 545 (im Vorjahr: TEUR 1.905; für FinReach TEUR 0), die sich auf die Finanz- und Liquiditätslage in 2020 und 2021 auswirken.

Die größten Verpflichtungen resultieren aus dem Mietvertrag für das Bürogebäude in Hamburg und aus Verträgen für Softwarelizenzen.

Es liegen keine weiteren berichtspflichtigen außerbilanziellen Geschäfte und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Unternehmens haben.

Zusätzliche Pflichtangaben gem. § 29 RechZahIV

In der Position Sachanlagen sind in Höhe von TEUR 196 Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind die Mietkaution für die Büroräume der Gesellschaft in Hamburg in Höhe von TEUR 63, Besicherungsbeträge für Kreditkarten in Höhe von TEUR 33 sowie ausgegebene Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 408 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 643 und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 115 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 97 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 35.425 Zahlungsvorgänge ausgeführt, das Zahlungsvolumen betrug TEUR 43.034.047,55.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Erträge aus Dienstleistungen der Gesellschaft sind als Provisionserträge ausgewiesen.

Die Provisionserträge wurden in Höhe von 91,3 % (im Vorjahr: 91,2 %; für FinReach: 94,4 %) im Inland und in Höhe von 8,7 % (im Vorjahr: 8,8 %; für FinReach 5,6 %) gegenüber ausländischen Kunden erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse aus Untervermietung (TEUR 80) und Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 97) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden vollständig im Inland erwirtschaftet.

Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0,4 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 verzeichnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Schadensfällen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Abschlussprüfung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 50 als Aufwand erfasst.

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses an:

Taner Akcok, Berlin, Geschäftsführer (bestellt am 22.08.2019)

Andre M. Bajorat, Pinneberg, Geschäftsführer (ausgeschieden am 22.08.2019)

Patrick Dittmer, Berlin, Geschäftsführer (bestellt am 22.08.2019)

Markus Dränert, Berlin, Geschäftsführer (bestellt am 22.08.2019, ausgeschieden am 10.12.2019)

Frank Kesch, Herdecke, Geschäftsführer (bestellt am 11.02.2020)

Ramin Niroumand, Berlin, Geschäftsführer (bestellt am 10.12.2019)

Heiko Rahlfs, Hamburg, Geschäftsführer (ausgeschieden am 22.08.2019)

Cornelia Schwertner, Hamburg, Geschäftsführerin (bestellt am 22.08.2019)

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsbefugt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Ramin Niroumand nahm neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsratsgremien der nachstehend genannten großen Kapitalgesellschaften wahr:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der solarisBank AG, Berlin (bis 01.01.2020, danach einfaches Aufsichtsratsmitglied)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Element Insurance AG, Berlin (abberufen am 10.12.2019)

Der Gesamtbetrag der Geschäftsführervergütungen (ohne virtuelle Aktienoptionen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 694. Der im Geschäftsjahr gebildete Beirat hat keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Darüber hinaus bestehen 2 virtuelle Aktienoptionsprogramme, die vor der Verschmelzung der beiden Unternehmen figo GmbH und FinReach GmbH aufgesetzt worden sind. In 2020 ist geplant beide Programme durch ein einheitliches virtuelles Aktienoptionsprogramm zu ersetzen.

Es wurden insgesamt virtuelle Anteile (davon an die Geschäftsführung: 1.476) zu einem Gesamtwert von TEUR 1.149 (davon entfällt auf die Geschäftsführung: TEUR 1.107) in dem einen virtuellen Aktienoptionsprogramm gewährt. Zum 31.12.2019 wird für die virtuellen Anteile ein Gesamtwert von TEUR 1.250 ermittelt.

Zum Abschlussstichtag gibt es aus dem zweiten virtuellen Aktienoptionsprogramm zwei Berechtigte. Eine Angabe hierzu unterbleibt mit Hinweis auf §286 Abs.4 HGB.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Neben den Geschäftsführern beschäftigte die Gesellschaft im Berichtszeitraum durchschnittlich 95 Arbeitnehmer (im Vorjahr: 52 Arbeitnehmer; für FinReach: 27 Arbeitnehmer):

	Durchschnitt
Verwaltung	27
Produkt & Technologie	54
Sales & Marketing	14
Gesamt	95

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust von insgesamt TEUR 19.790 (inkl. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 8.099 zuzüglich Verlustvortrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 11.692) auf neue Rechnung vorzutragen.

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende vor.

Hamburg, 31.03.2020

Frank Kesch

Taner Akcok

Patrick Dittmer

Ramin Niroumand

Cornelia Schwertner**ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2019****finleap connect GmbH****Hamburg**

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2019 EUR	Zugänge AHK finreach GmbH durch Verschmelzung zum 01.01.2019 EUR	Zugänge kumulierte Abschreibungen finreach GmbH 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	195.248,37	0,00	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	207.055,00	0,00	0,00	28.800,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	402.303,37			28.800,00
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.969,49	86.735,40	46.414,40	58.049,03
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	422,68
Summe Sachanlagen	258.969,49	86.736,40	46.414,40	58.471,71
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	13.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	407.700,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	420.700,00
Summe Anlagevermögen	661.272,86	86.736,40	46.414,40	507.971,71

	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	195.247,37	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	166.992,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	362.239,37	0,00
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	208.359,92	0,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	0,00	0,00	208.359,92	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	0,00	570.599,29	0,00

Buchwert
31.12.2019
EUR

A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.863,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	68.864,00

	Buchwert 31.12.2019 EUR
II. Sachanlagen	
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.395,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	422,68
Summe Sachanlagen	195.817,68
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	407.700,00
Summe Finanzanlagen	420.700,00
Summe Anlagevermögen	685.381,68

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die finleap connect GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der finleap connect GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der finleap connect GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt "Risiken" des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Realisierung der der Unternehmensplanung zu Grunde gelegten Umsatzsteigerungen durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services sowie von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig ist. Wie in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs und Abschnitt "Risiken" des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 17. April 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gero Martens, Wirtschaftsprüfer**

